ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/167
DOI: 10.17886/RKI-History-0161
Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut" kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 28. Oktober 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Mit heutiger Post sende ich, hier beigeschlossen, einen mir offen zur Mitsendung u. mir vorgelesenen Brief des Herrn Professor Dr. Beck, sowie noch einen verschlossenen Brief, und noch eine Quittung des Herrn Prof. Dr. Frosch über nachträglich mir abgeforderte 53,68 M.
Mit der letzten Post am 21. d. M. sandte ich 1 Brief und 2 Pack Drucksachen. Heute folgen mit gleicher Post ebenfalls 2 Pack Drucksachen.
Vom Institut aus ist Folgendes zu berichten:
Herr Geheimrath Brieger, welcher Herrn Geheimrath heute selbst schreiben wollte, nun aber noch wartet, reist morgen nach München mit einem vom Ministerium bestimmten Baubeamten zur Besichtigung des dort neueingerichteten Instituts am Krankenhause „für Hydrotherapie, Mechanotherapie und Diätetik“, wozu Herr Gehrth. B. von Herrn Gehrth. Althoff beauftragt ist. Herr Gehrth. B. hat auch schon seine diesbezüglichen Vorlesungen für dieses Semester angekündigt. Er hat, so viel ich errathe, alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Direktoriat des Instituts noch zu behalten, wird nach seinen mir gemachten Mittheilungen eine Baracke und Material von uns bekommen; sollte Geheimrath Dönitz sein Nachfolger werden, so soll diesem Professor Wassermann für die Krankenabtheilung beigeordnet werden; er sagte aber dabei selbst, daß Letzterer sich manchmal nicht auf die Stationen getraue. Letztere mir gemachte Mittheilung, um die hier noch niemand zu wissen scheint, mache ich zu Hrn. Professor Beck’s Briefe. Ich glaube, daß von hier aus viel krumme Wege gemacht werden, daß aber vom Ministerium aus (Gehrth. Kirchner) nach eigenem Ermessen gehandelt wird, daß aber vor Ablauf des laufenden Etats-Jahres, also vor 1. April 1900, besondere Einführungen nicht Platz greifen können und werden. Professor Wassermann scheint ja sehr hinterher zu sein. Herr Professor Frosch zeigt schon seine energische Seite, was auch nöthig wird; daß ich von meiner bescheidenen Stellung aus im dienstlichen und des Herrn Geheimrath Interesse alles Mögliche thue, und die Herren unterstütze, brauch ich wohl nicht erst zu versichern, aber manchesmal ist es doch schwer. Hoffentlich tritt nun eine baldige, völlige Klärung ein.
Dr. Kolle thut leider, als sei er nur der Pest wegen herberufen, und kümmert sich sonst um gar nichts im Institut. Er ist aber, da er gar nichts von sich hören ließ, nur befragt worden, ob er sich weiterhin als unbesoldeter Assistent des Instituts betrachtet und sollte sich wegen evtl. weiterem Urlaube äußern, da dem Ministerium eine Liste der verfügbaren Aerzte eingereicht werden mußte. Er kehrte gleich selbst persönlich zurück, und da Herr Gehrth. Kirchner nach ihm gefragt hatte, wurde er von Professor Pfeiffer mit zu jenem genommen, und seither seine Stellungnahme zum Institut bzw. zu der Peststation. In letzterer wird nicht gearbeitet bis jetzt; dem Ministerium ist die Fertigstellung angezeigt und um weitere Verfügung gebeten. Herr Prof. Pfeiffer ist seit Donnerstag dem 26. d. M. fort nach Königsberg.
In der Anstellungs-Verfügung für Herrn Professor Dr. Frosch ist die Kündigungs-Klausel weggelassen, folgedessen muß diese dann künftig auch für den Vorsteher der Krankenabtheilung wegbleiben?! Prof. Frosch erhält 1000 M weniger als Prof. Pfeiffer erhielt, also 5600 M u. 900 M Wohnungsgeld.
Betreffend die Pest hört man sehr wenig; was davon hier bekannt geworden ist während der verflossenen Woche, lasse ich beigeschlossen folgen.
In Westend ist Alles gesund und in Ordnung. Kommende Woche will ich die Einwinterungsarbeiten vornehmen lassen, da des Nachts die Temperatur schon nahe

0°, dabei haben wir heute ausnahmsweise bei Tage mal wieder 13 1/2°R im Schatten.
Oekonomie-Rath Sievert, des Herrn Geheimrath Nachbar, ist vorige Woche nach kürzerem Krankenlager verstorben; die Todesursache ist mir unbekannt.
Da eine Nachricht über des Herrn Geheimrath und Frau Gemahlin Befinden bisher hier nicht vorliegt, geben wir alle uns der Hoffnung hin, daß dieses in jeder Beziehung zufrieden stellend sein möchte, ganz besonders wünscht dies herzlichst des Herrn Geheimrath Ehrerbietigster
Pohnert

V No 23 — 1 — as/61/167 — 66

Berlin, den 28. Oktober 1899.

I.

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Mit heutiger Post sende ich, hier beigeschlossen, einen mir offen zur Weitersendung u. mir übergebenen Brief des Herrn Professor Dr Beck, sowie noch einen verschlossenen Brief, und noch eine Quittung des Herrn Prof. Dr Frosch über nachträglich mir abgeforderte 53,68 M.

Mit der letzten Post am 21 d. M. sandte ich 1 Brief und 2 Pack Drucksachen. Heute folgen mit gleicher Post ebenfalls 2 Pack Drucksachen.

Vom Institut aus ist Folgendes zu berichten:

Herr Geheimrath Brieger

welcher

welcher Herr Geheimrath hatte
selbst schreiben wollte, nun aber mich beauftragt, reist
morgen nach München mit
einem vom Ministerium
bestimmten Baubeamten zur
Besichtigung der dort neueinge-
richteten Instituts am Krankenhause
„für Hydrotherapie, Mecha-
notherapie und Diätetik“,
wozu Herr Geheimrath B. von Herrn
Geheimrath Althoff beauftragt ist.
Herr Geheimr. B. hat auch schon seine
diesbezüglichen Vorlesungen für
dieses Semester angekündigt. Er
hat, so viel ich erwarte, alle Hebel
in Bewegung gesetzt, um das Direk-
torat der Institute noch zu erhalten,
wird nach seinen mir gemachten
Mittheilungen eine Baracke
und Material von uns bekommen;
sollte Geheimrath Dönitz sein
Nachfolger werden, so soll diesem
Professor

Professor Wassermann für die Kran-
kenabtheilung beigeordnet werden,
er sorgt aber dabei selbst, daß letzteres
sich manchmal nicht auf die
Stationen getrennt. Schon mir
gemachte Mittheilung, um die
Sie noch niemand zu wissen
scheint, mache ich zu Herrn Professor
Beck's Briefe. Ich glaube, daß schon
hier auch viel krummer Wege
gemacht worden, daß aber wenn
Ministerium auf (Geh. Kirchner)
nach eigenem Ermessen gehandelt
wird, daß aber vor Ablauf des
laufenden Etats-Jahres, also vor
1. April 1900, besondere Einführungen
gar nicht Platz greifen können
und werden. Professor Wassermann
scheint sie sehr hinterher zu sein.
Herr Professor Frosch zeigt schon
seine energische Seite, wenn auch
nöthig

nöthig wird, daß ich von meiner
bescheidenen Stellung aus im
dienstlichen und des Herrn Geheimrath
Interesse alles Mögliche thue, und
die Herren unterstütze, brauch ich
wohl nicht erst zu versichern, aber
manchesmal ist es doch schwer.
Hoffentlich tritt nun eine baldige,
völlige Klärung ein.

Dr Kulle schied leider, als sei
nur erster Post wegen hochbewußten,
und kümmert sich sonst um
gar nichts im Institut. Er ist aber,
da er gar nichts von sich hören
ließ, nur befragt worden,
ob er sich weiterhin als ein
besoldeter Assistent des Instituts
betrachtet und sollte sich wegen
wirths. weiteren Urlaubs äußern,
da dem Ministerium eine
Liste der verfügbaren Kräfte
eingereicht werden mußte. Er hatte

gleich

gleich selbst persönlich zurück,
und da Hr Geh. R. Kirchner
auch ihn gefragt hatte, wurde
er von Professor Pfeiffer mit
zu einem genommen, und
Pfeiffer seine Stellungnahme
zum Schluß bzw. zu der Post-
station. In letzterer wird nicht
gearbeitet bis jetzt; dem Mini-
sterium ist die Fertigstellung
angezeigt und um weitere
Verfügung gebeten. Herr Prof.
Pfeiffer ist seit Donnerstag den
26. d. M. fort nach Königsberg.
In der Ausstellungs-Verfügung
für Herrn Professor Dr Frosch ist
die Kündigungs=Klausel weg-
gelassen, folgedessen muß diese dann
künftig auch für den Vorsteher
der

der Krankenabtheilung ange-
schrieben?! Prof. Frosch erhält
1000 M weniger als Prof. Pfeiffer
erhielt, also 5600 M u. 900 M
Wohnungsgeld.

Betreffend die Pest hört man
sehr wenig; was davon
hier bekannt geworden
ist während der verflossenen
Woche, lasse ich beigeschlossen
folgen.

In Westend ist Alles
gesund und in Ordnung.
Kommende Woche will ich
die Einwinterungsarbeiten
vornehmen lassen, da des
Nachts die Temperatur schon
unter 0°, dabei haben wir
heute ausnahmsweise bei
Tage mal wieder 13 1/2 °R

im Schatten.

Oekonomie-Rath Sievert, der Herrn Geheimraths Nachbar, ist vorige Woche nach kurzem Krankenlager verstorben; die Todesursache ist mir unbekannt.

Da eine Nachricht über des Herrn Geheimraths und Frau Gemahlin Befinden bisher hier nicht vorliegt, geben wir Alle uns der Hoffnung hin, daß dieses in jeder Beziehung zufriedenstellend sein möchte, ganz besonders wünscht dies herzlichst der Herrn Geheimraths

ehrerbietigster

Pohnert